

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

9.2.1898 (No. 33)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090131](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090131)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 33.

Mittwoch, den 9. Februar 1898.

24. Jahrgang.

Die finanzpolitischen Bedenken gegen die Marinevorlage.

Ein erneute, auf Veranlassung des Reichsmarineamts zusammengestellte Arbeit führt den Titel: „Die Ausgaben für Flotte und Landheer und ihre Stellung im Haushalt der wichtigsten Großstaaten.“ Wir entnehmen der bemerkenswerthen Schrift folgende Zahlenangaben:

Mehr als in Deutschland sind seit 1890 für Marinezwecke ausgegeben: von Italien 11, Rußland 203, Vereinigten Staaten 297, Frankreich 1111, England 2172 Millionen. Im Jahre 1897 betrug die Pro-Kopf-Ausgabe im Vergleich zur deutschen: in Italien 114 pCt., Japan 178 pCt., Frankreich 277 pCt., England 500 pCt. In absoluten Zahlen stiegen die Pro-Kopf-Ausgaben von 1880—1897 in Deutschland von 0,86 auf 2,16 M., Italien von 1,23 auf 2,46 M., Frankreich von 4,46 auf 6,13 M., England von 5,08 auf 11,15 M., Japan (bis 1896) von 0,36 auf 3,84 M. Auch der Anteil der Ausgaben für Marinezwecke am Gesamtaufwand ist in Deutschland unverhältnismäßig gering. Er betrug im Jahre 1897 in Deutschland 5,5 pCt., Italien 6,7 pCt., Vereinigten Staaten 6,8 pCt., Frankreich 9,2 pCt., England 24,3 pCt. der Gesamtausgabe. Deutschland steht im procentualen Aufwand zum Schutze des Seehandels an letzter Stelle.

Setzt man Deutschlands relativen Schutzaufwand gleich 100, so erhält man für 1896 folgende Scala: Deutschland 100, Vereinigte Staaten 135, Oesterreich-Ungarn 147, England 200, Frankreich 247, Italien 370, Rußland 418, Japan 846.

Der Tonnage-Schutz ist in Deutschland bei Weitem der geringste. Es betragen die Marine-Ausgaben im Etatsjahr 1896/97 pro Tonne der Handelsflotte für: Deutschland 19,30, Oesterreich 27,78, Vereinigte Staaten 39,96, Italien 53,59, Frankreich 81,49, Rußland 105,70, Japan 175,90 M. Es ergibt sich für Deutschland ein äußerst günstiges Bild.

In Prozenten stellt sich die jährliche Mehrausgabe von der deutschen Jahresausgabe von 1890 bis 1897 für Rußland auf 24 pCt., Vereinigte Staaten 30 pCt., England 32 pCt., Frankreich 71 pCt.

Der Pro-Kopf-Aufwand für Landesverteidigung und Schuld im Jahre 1897—98 betragen in Japan 11,46, Oesterreich 16,90, Deutschland 18,51, Italien 26,67, England 32,78, Frankreich 41,08 M.

Der Gesamtaufwand pro Kopf (Staats- und Kommunal-Aufwand) beträgt für Deutschland-Preußen-Berlin 92,76 M. Davon entfallen auf die Marine 2,21 M., auf die unproduktiven Ausgaben 20,85 M. Es bleiben also für produktive Ausgaben 71,91 M., also 345 pCt. der unproduktiven. Für die anderen Bundesstaaten ergibt sich im Wesentlichen das gleiche günstige Resultat. Oesterreich hat eine geringere Gesamtausgabe als Deutschland, aber eine höhere Pro-Kopf-Ausgabe für unproduktive Zwecke. Es bleiben für produktive Zwecke 29,59 M. weniger pro Kopf, als in Deutschland. In Frankreich ist der Anteil der unproduktiven Ausgabe an der Gesamtausgabe doppelt so groß, wie bei uns. Es kann sonach im Vergleich mit den anderen Staaten aus der Höhe unserer Ausgaben für die Landesverteidigung nicht das Argument gegen die Flotten-Vorlage entnommen werden, daß unsere „unproduktiven“ Ausgaben diejenigen für kulturelle in unzulässiger Weise zurückdrängen.

In Prozent der Deutschen beträgt die Pro-Kopf-Belastung durch öffentliche Abgaben in Oesterreich 143 pCt., Italien 145 pCt., England 187 pCt., Frankreich 273 pCt. Die Pro-Kopf-Belastung für Marinezwecke beträgt im Prozent der Deutschen in den Vereinigten Staaten 135 pCt., Italien 175 pCt., Frankreich 456 pCt., England 821 pCt. Die Belastung durch unproduktive Ausgaben insgesamt zeigt unsere unvergleichlich günstige Finanzlage. Sie beträgt in Prozent der Deutschen in den Vereinigten Staaten 135 pCt., Oesterreich 153 pCt., Italien 222 pCt., England 287 pCt., Frankreich 363 pCt.

Nach dem allen liegen irgend welche finanzwirtschaftlichen Bedenken gegen die Vermehrung der deutschen Kriegsflotte nicht vor, während die Geringsfügigkeit unserer bisherigen Marine-Ausgaben und die hohe Bedeutung unserer See-Interessen eine solche Verstärkung unabweislich fordern.

Deutsches Reich

Berlin, 7. Febr. Der Reichstag genehmigte debattelos in dritter Lesung die Vorlage über Aufhebung der Kautionspflicht der Reichsbeamten und setzte die zweite Beratung des Postetats fort. Der Antrag Kopff auf allmähliche Beseitigung der Offiziers-Postvorsteherstellen wurde abgelehnt. Ein Antrag der Budget-Kommission auf Erhöhung des Anfangsgehalts der Postunterbeamten von 800 auf 900 M. wurde angenommen.

Das Abgeordnetenhaus erledigte die erste Lesung der Privatbozentenvorlage und überwies dieselbe einer vierzehngliedrigen Kommission. Kultusminister Bosse begründete den Gesetzentwurf in längerer Rede und beteiligte sich noch mehrfach an der Debatte. Außerdem sprachen die Abgg. Febr. v. Zedlitz Neurath (fr.), Dr. Bremer (kon.), Prof. Friedberg (natl.), Söderer und v. Hildebrand (kon.) für und Abgg. Dietrich (Str.), Wirthow (fr. Volksp.), Porck (Str.), Stephan-Deuthen (Str.), Munkel (fr. Volksp.) und Nicker (fr. Vereinig.) gegen die Vorlage. Prof. Friedberg sprach sich für das Oberverwaltungsgericht als oberste Instanz aus.

In Anwesenheit des Kaiserpaars und zahlreicher Fürstlichkeiten fand gestern Vormittag die Einweihung der neuen Georgenkirche statt.

Berlin, 6. Februar. Das Oberverwaltungsgericht verhandelte gestern über einen Rechtsstreit, den der königl. Fiskus gegen den Berliner Magistrat angestrengt hatte. Dieser hatte für das Steuerjahr 1896/97 den königlichen Fiskus zum ersten Male mit dem Gewinn aus den Loosverkäufen der Lotteriefollekten in Berlin zur Gemeinde-Einkommensteuer herangezogen. Hierbei wurde das Reineinkommen des königl. Fiskus auf eine Million Mark angenommen, während der gesamte Gewinn des königl. Fiskus aus der Klassenlotterie in Preußen auf zehn Millionen in Staatshaushalt angegeben worden war. Das Oberverwaltungsgericht erkannte zu Gunsten des königlichen Fiskus, indem begründend ausgeführt wurde, der Staat habe das ausschließliche Recht auf die Veranstaltung der Lotterie sich vorbehalten und veranlasse die Lotterie auf Grund staatshoheitlicher Befugnisse. Das auf diese Weise gewonnene Einkommen könne nicht als ein gewerbliches angesehen werden.

Berlin, 7. Febr. Zur Kandidatur des Prinzen Georg von Griechenland für den Posten des Gouverneurs von Kreta geht der „Köln. Zig.“ aus Petersburg eine Drahtmeldung zu, die, wenn sie sich bestätigen sollte, allerdings die völlige Auflösung des europäischen Konzerts in sich schließen würde. Hier- nach soll die Ernennung in Petersburg dahin gehen, daß die Mächte, die sich bei der Einsetzung des Prinzen nicht beteiligen wollen, ihre Truppen aus Kreta zurückziehen, worauf die Entsendung der türkischen Truppen durch die mit der Einsetzung des Prinzen einverständigen Mächte zu veranlassen wäre. Darauf würde die Einsetzung des Prinzen erfolgen, auch ohne Zustimmung des Sultans, ähnlich wie Prinz Ferdinand von Koburg ohne, sogar gegen die Zustimmung des Sultans und anderer Mächte sich in Bulgarien und Ostrumelien einsetzte. Bezüglich der Muhamedaner Kretas wartet in Petersburg die Ansicht vor, daß die Autorität des Prinzen Georg sie besser schützen werde, als türkische oder fremde Truppen. Wenn diese Spekulation auf Mangel an Interesse bei einigen Mächten und auf die Gebrüchlichkeit der Türkei und ihren Mangel an Schiffen vielleicht richtig sein mag, so ist die Ansicht über den Schutz, den die Muhamedaner Kretas von Prinz Georg erwarten können, doch nur insofern richtig, als Prinz Georg ohne Truppen etwas mehr Einfluß auf die Zukunft der krethischen Muhamedaner haben kann, als irgend ein anderer Gouverneur ohne Truppen.

Das Vorgehen der Regierung gegen die Einfuhr amerikanischer Obstes ist in der Presse mehrfach Gegenstand des Angriffs gewesen. Die nachfolgende Darstellung des Sachverhalts wird diese Vorwürfe als unbegründet erkennen lassen. Die der Regierung Mitte Januar zugegangene Mitteilung, daß eine größere Obstsendung aus stark verseuchten Gebieten Americas nach Hamburg verschifft sei, gab Veranlassung diese Sendung sofort nach ihrem Eintreffen durch einen hervorragenden hiesigen Sachverständigen untersuchen zu lassen. Als hierbei am 29. Januar auf kalifornischen Birnen die echte San Joß-Schildlaus in zahlreichen Exemplaren in lebens- und fortpflanzungsfähigem Zustande aufgefunden wurde, erwuchs der Regierung im Hinblick auf die ungeheure Gefahr, welche nach den in America gemachten Erfahrungen die Einschleppung des Schädlings für den deutschen Obstbau mit sich bringen würde, die unabwendbare Pflicht, ohne jeden Verzug die zur Abwehr dieser Gefahr erforderlichen Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Es wurden daher noch an demselben Tage die für die amerikanische Obst-einfuhr vorzugsweise in Betracht kommenden Zweigangsstellen telegraphisch angewiesen, alle Sendungen frischen Obstes aus Amerika bis auf Weiteres anzuhalten und den Adressaten nicht auszuhandeln. Gleichzeitig wurde ein auf entomologischem Gebiete sachverständiger Beamter des Kaiserl. Gesundheitsamts nach Hamburg zur weiteren Prüfung des dabeist eingetroffenen Obstes entsandt, welcher noch weitere Untersuchungen vornehmen fand und nachträglich auch auf importierten amerikanischen Äpfeln die San-Joß-Schildlaus feststellte. Selbstverständlich unterlag es keinem Bedenken, die Wiederausfuhr der angehaltenen Sendungen zu gestatten, was auf Wunsch beteiligter Importeure dem Hamburger Senat telegraphisch mitgeteilt wurde. Ferner wurde genehmigt, die nicht infiziert befundenen Sendungen zum Verkehr zuzulassen. Unerzählig wurden sodann unter Zugiehung von Sachverständigen Erörterungen über die zur Fernhaltung des Schädlings nötigen Schutzmaßnahmen eingeleitet, die dazu führten, fides Seite sich mit einem gänzlichen Verbot der Einfuhr lebender Pflanzen zu begnügen, da deren Verwendung in Amerika die Ausbreitung des Schädlings vorzugsweise gefördert hat, für frisches Obst und Obstabsätze aber nur eine Untersuchung an der Grenze einzuführen und nur diejenigen Sendungen zu verbieten, an welchen der Schädling festgestellt ist. Diese Verhandlungen nahmen naturgemäß einige Tage in Anspruch. Während dieser Zeit mag es vorgekommen sein, daß an einigen Zollstellen Obstsendungen einer nicht durchaus gleichmäßigen Behandlung unterworfen worden sind. Sobald aber die zu ergreifenden Maßnahmen feststanden, sind alle fraglichen Sendungen, soweit sie sich als ungefährlich erwiesen, freigegeben worden, und es wird seitdem gleichmäßig im Sinne der inzwischen erlassenen Einfuhrbeschränkungen verfahren.

Berlin, 7. Febr. In Brasilien ist — obwohl die An- gelegenheit des verstorbenen Lehrs Roth und verschiedene weniger belangreiche Fälle in den Südprowinzen noch nicht erledigt sind — neuerdings ein Deutscher von einem Brasilianer, noch dazu von einem Offizier, in brutaler Weise ermordet worden. Der Vorfall ereignete sich in Curitiba, dem Hauptorte des Staates Parana. Das dortige deutsch-brasilianische Blatt, der

„Beobachter“, schildert den Vorgang folgendermaßen: „Am dritten Weihnachtstages war, wie das alte deutsche Sitte ist, Kinder- vergnügen im Theater Hauer und Abends Familienball, wozu nur geladene Gäste Zutritt hatten. Trotz aller Vorkehrungen mußte sich auch ein Offizier (derselbe heißt Joao Epaminondas de Andrade Jambo und gehörte zum 14. Kavallerie-Regiment) Eingang zu verschaffen. Ohne alle und jede Veranlassung suchte er mit dem nichts ahnenden, ruhig dastehenden Luiz Adam anzu- binden, suchte mit einem scharf geschliffenen Dolch vor dem Adam herum und sagte mit nicht wiederzugebenden Worten, er werde diesem den Dolch in den Unterleib stoßen. Ein Sohn von Luiz Adam kam hinzu und ersuchte den Offizier in der höflichsten Weise, seinen Vater zu schonen, da dieser ihm keinen Grund zu einem derartigen Benehmen gegeben habe. Darauf geschah das Unerhörte, der Offizier stieß die Waffe in den Unterleib seines Opfers, so daß Luiz Adam ohnmächtig zusammenbrach. Es entstand ein furchtbarer Tumult und Alles flüchtete sich, da der- selbe Offizier mit einem Dolch in der einen und einer Reitpeitsche in der anderen Hand Alles schlug und stach, was ihm in den Weg kam. Viele gingen mit zerpaltenem Kopfe davon. Dieser Offizier, eine Schande für das brasilianische Heer, verwundete viele Personen, und Daamen, die in die Garderobe geflüchtet waren, wurden mißhandelt. Der Mörder entkam, wurde aber in der- selben Nacht noch verhaftet.“ Adam erlag nach 24 Stunden seinen Wunden unter unsäglichem Schmerzen. Der Beerdigung des Er- mordeten wohnten nicht nur Deutsche, sondern auch Italiener, Polen und Brasilianer bei. Der Distriktskommandant General Girard ließ sich den Mörder vorstellen und ihm seine Auszeichnung abreißen, wodurch er aus dem Heere ausgeschloffen ist. Er sollte dem Zivilgericht zur Aburtheilung übergeben werden, doch zweifelt man in Curitiba, ob dabei etwas herauskommen werde.

Friedrichruh, 7. Febr. Beim Fürsten Bismarck traf heute Besuch ein, Graf und Gräfin Herbert, sowie General-Superintendent Dr. Dryander. Der Fürst hat sich von seiner Krankheit sehr er-holt und kann sich bereits ohne Hülftuhl zur Familientafel begeben.

Braunschweig, 7. Febr. Frau Prinzessin Albrecht reist Morgen Nachmittag über Aitenburg nach San Remo ab, wo sie am 14. eintrifft. Der Prinzregent folgt ihr dortsin einige Tage später.

Ausland.

Wien, 7. Febr. Der Unterrichts-Min. verfügte, daß die Vor-lesungen sämtlicher deutschen Hochschulen Oesterreichs, ausge- nommen die theologischen Facultäten, für das laufende Semester am 7. Februar geschlossen werden. Bei der Inscription für das zweite Semester müssen die Studierenden schriftlich das Gelübniß erneuern, den akademischen Gesetzen gewissenhaft nachzuleben, andern- falls ist die Inscription abzulehnen.

Rom, 7. Febr. „Corriere di Napoli“ bespricht heute in einem längeren Artikel die Lage der italienischen Armee; das Urtheil über dieselbe lautet sehr unglücklich. Die Zahl der Pferde sowohl für die Artillerie wie für die Kavallerie sei vollständig ungenügend.

Brüssel, 7. Febr. Aus ganz Belgien sind zahllose Depeschen an Zola zum Pariser Schwurgerichte abgegangen. Es sollen 9000 Kollektivdepeschen und 70 000 individuelle Depeschen sein. Zu Ehren Zola's, welcher am Sonnabend hierherkommt, werden große Kundgebungen vorbereitet.

Paris, 7. Febr. Die Verhandlungen im Prozeß Zola wurden Vormittags 10 Uhr bei starkem Andrang eröffnet. Präsident de Legorgue gab bekannt, er werde den Saal räumen lassen, so- bald irgend welche Kundgebungen stattfinden sollten. Es wurde sodann zur Auslösung der Geschworenen geschritten. Rochefort trat um 10¹/₂ Uhr vor dem Justizpalast ein und wurde von der dort angeammelten Menge mit Hochrufen empfangen. Einige Personen riefen: „Nieder mit Rochefort!“ Legereux näherte sich diesen Rufem mit den Worten: „Ihr seid wirklich vier Mann. Jeder zu 5 Francs macht 20 Francs. Das Syndikat hat sich nicht ruinirt!“ Hierauf betrat Rochefort den Justizpalast. In der Umgebung desselben sind zwei Brigaden Polizeibeamten zu- sammengezogen, welche in kleinere Gruppen getheilt sind. Im Innern des Palastes sind strenge Maßregeln getroffen. Eine Kompanie Garde Republicaine steht zur Verfügung des Präsidenten. Die Bewegung nimmt zu und die Zeugen treffen ein; Zola, welcher in einem Landauer in Begleitung Clemenceau's und des Verteidigers Labori eintraf, wurde von der Menge beschimpft. Ein Individuum, welches Hochrufe auf Zola ausbrachte, wurde von der Menge herumgestoßen.

Sofia, 5. Febr. Die Uebergabe einer scharfen Beschwerte- schrift der bulgarischen Regierung an die Pforte über die jüngsten Vorgänge in Macedonien wird amtlich bestätigt. In hiesigen Regierungskreisen glaubt man bei diesem Vorgehen auf aus- wärtige Unterstützung rechnen zu können.

Ranea, 6. Febr. Die Admirale haben die Botfächerer- sucht, die Hälfte der Löhnung für die Gendarmen aus der Konjunkturskasse vorwegzunehmen, um durch regelmäßige Abführung einen besseren Dienst zu erzielen.

Peking, 7. Febr. Die „Morning Post“ meldet aus Peters- burg, daß die Verhandlungen zwischen England und Peking bezüglich der Anleihe zu Ende geführt worden seien. England ga- rantirt die Anleihe von 12 000 000 Pfund. China öffnet dagegen eine bestimmte Anzahl Häfen und verspricht, keine Handelskonzes- sionen anderen Staaten zu gewähren, ohne daß England daran Theil hätte. — Diese Nachricht steht im Widerspruch mit der Meldung, daß die Verhandlungen keinen für England günstigen

Verlauf genommen hätten. Bestätigung dieser Nachricht bleibt daher abzuwarten.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 8. Febr. St. S. Thorbecke ist auf 3 Mt. zur Wiederbestellung der Gesundheit nach Kiel beurlaubt.

— **Berlin**, 7. Febr. Der Kaiser hat das neueste Gemälde von Willy Sibler: „Die Anrede des Prinzen Heinrich von Kiel nach China“, ankaufen lassen. Das Gemälde veranschaulicht den Augenblick, wo „Deutschland“ bei aufgehender Sonne unter dem Salut der Schiffe den Hafen verläßt.

— **Berlin**, 7. Febr. In Marinekreisen erregt es Befriedigung, daß die Panzerkanonenboote, die noch in den letzten Jahren zur Bildung einer Panzerreserve-division herangezogen wurden, jetzt aus der Schiffsliste verschwinden werden. Die Fahrzeuge, von denen die Marineverwaltung in schneller Aufeinanderfolge 11 bauen ließ, sind als Seeschiffe unbrauchbar und besitzen einen äußerst geringen Gefechtswert. Von 1876 bis 1880 liefen „Wespe“, „Viper“, „Biene“, „Mücke“, „Skorpion“, „Basilisk“, „Chamäleon“, „Krokodil“, „Salamander“, „Ratter“ und „Hummel“ vom Stapel. Jedes Schiff hatte ein Displacement von 1100 To. und 76 Mann Besatzung, dazu eine starke Panzerung. Sie bildeten von jeher einen unglückseligen Typ. Die Stabilität der Schiffe ist so mangelhaft, daß schon bei geringem Seegang die Treffsicherheit mangelte. Nach sachmännlichem Urtheil gelten diese Panzerfahrzeuge als veraltet Schiffsbauten.

— **London**, 7. Febr. Die englischen Rüstungen dauern fort. Das Kriegsschiff „Warsteur“ ging von Malta nach China ab. — Der Krz. „Bonaventura“ wird am 3. März von Plymouth nach China in See gehen.

— **Suda**, 7. Febr. Der Höchstkommandirende der internationalen Flotte Admiral Caneraro ist an Bord des italienischen Admiralschiffes „Sardagna“ nach Smyrna abgefahren; er wird nach 10 Tagen hierher zurückkehren. In dem Admiralsrathe wird inzwischen der österreichische Admiral den Vorsitz führen.

Lokales.

Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuenbe sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

§ **Wilhelmshaven**, 8. Febr. Der Ob.-Feuerw.-Maat Göhmann ist zum Feuerwerker befördert. — Der Transportdmpfr. „Gebel“ wird in Kiel außer Dienst gestellt. — Die Torp.-St. „S 2“, „S 6“, „S 18“ und „S 23“ sind heute Morgen zur Vornahme von Übungsfahrten in See gegangen.

§ **Wilhelmshaven**, 8. Febr. Die Stationswacht „Farewell“ nimmt Kohlen über behufs demnächstiger Indienststellung.

§ **Wilhelmshaven**, 8. Febr. Der Fischdampfer „Wilhelmshaven“ ist seit mehr als zehn Tagen auf der Reise. Sein Eintreffen wird täglich erwartet. — Dampfer „Rüstringen“ liegt an der Königsstraße behufs Ausbesserung der Beschädigungen, welche der letzte Sturm angerichtet hat.

Wilhelmshaven, 8. Febr. Schon längst ist es von der Geschäftswelt als ein der Regelung dringend benötigter Punkt empfunden worden, daß der in den Centren des modernen Verkehrslebens, den heutigen Restaurants, zur Anwendung gelangenden Geschäftsreklame die Aufmerksamkeit seitens des Wirtes sowohl wie seitens des Publikums manchmal nicht in gebührender Weise zu Theil wurde. Und man konnte es in den meisten Fällen einem Wirthe wirklich nicht verargen, wenn er, um die ihm von allen Seiten zugehenden Plakate nur erst einmal unter den Händen los zu werden, mehrere Plakate auf einander befestigte oder zeitweilig denselben Plakate anwies, welche dem beabsichtigten Zwecke nicht immer entsprachen. In dankenswerther Weise haben jetzt unser hiesiger Gastwirthverein und der Verein der Gastwirthe von Bant, Heppens und Neuenbe die Befreiung dieser Unannehmlichkeiten in Angriff genommen, indem dieselben gemeinschaftlich eine Plakat-Annahmestelle ins Leben gerufen haben, welche die Annahme sämtlicher Plakate übernimmt, dieselbe auf Erfordern an die vom Plakat-Besitzer bezeichneten Wirthe vertheilt und gegen ein mäßiges Entgelt dafür sorgt, daß sämtliche Plakate auch den gewünschten, recht in die Augen fallenden Platz erhalten. Die für den Aushang von Plakaten zu erhebende Jahresgebühr ist äußerst niedrig bemessen: Sie beträgt bei einer Plakatsgröße bis zu 40x80 cm für hiesige Geschäftsfirmen 10 Pfg. per Stück, für auswärtige 40 Pfg. Für weisen noch besonders darauf hin, daß Plakate von Veranstellungen zu wohltätigen Zwecken sowie hiesiger Vereine und des Theaters frei sind. Die sämtlichen vereinbarten Gelder werden nach Abzug der Unkosten — letztere übrigens unbedeutend, da die Plakat-Annahmestelle laut Statuten ein unbefoldehtes Ehrenamt ist — ausschließlich zu wohltätigen Zwecken verwandt, und da die Zahl der den beiden Vereinen angehörenden Wirthe ca. 80 beträgt und kein Wirt von jetzt ab mehr Plakate annehmen wird, welche nicht vorher von der Annahmestelle abgestempelt wurden, so können unter Umständen recht erhebliche Beträge zu wohltätigen Zwecken verwandt werden. Die Plakat-Annahmestelle hat Herr E. Meyer, Besitzer des Bahnhofshotels im Stadttheil Elaf, übernommen, bei welchem die Geschäftsleute gern jede gewünschte Auskunft erhalten werden. Wünschen wir beiden Vereinen, daß ihre jetzt getroffene Einrichtung seitens der Geschäftswelt recht rege in Anspruch genommen werden möge und am Jahreschlusse recht ergiebige Summen zu Gunsten Bedürftiger zur Verfügung stehen mögen.

— **Neuenbe**, 8. Febr. Der Krieger- und Kampfgemeinschaftsverein nahm in seiner letzten Versammlung 3 neue Mitglieder auf. Der Geburtstag S. M. des Kaisers wurde im Lokale des

Kameraden Folkers gefeiert und verlief nach dem Bericht des Vorsitzenden aufs allerbeste.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ **Friedeburg**, 7. Febr. Herr Förster Nölke und Frau zu Carl-Georgs-Forst feierten gestern das Fest der silbernen Hochzeit. Von vielen Seiten wurden dem Jubelpaare Glückwünsche dargebracht.

§ **Keepsloot**, 7. Febr. Die zu Markardsmoor durch den Weggang des Herrn Lehrer Jodan vakant gewordene Lehrerstelle ist Herrn Lehrer Buß in Buttförde übertragen worden. — Die 2. Lehrerstelle in Egel ist durch Herrn Lehrer Ruff aus Loga wieder besetzt worden.

§ **Oldenburg**, 7. Febr. Der oldenburgische Landtag hat am Freitag seine außerordentliche Versammlung geschlossen. Er hat in der Zeit seiner Tagung eine große Anzahl von Vorlagen erledigt. Die ersten Sitzungen waren von geringerer Bedeutung, erst die letzte brachte die wichtige Vorlage über die Organisationsänderung im oldenburgischen Eisenbahnwesen und damit im engen Zusammenhang die Vorlage über die Ueberschreitungen der bewilligten Summen beim Bau des Fischereifassens in Nordenham. Die theilweise recht lebhaft geführte Debatte über diese Punkte war die Veranlassung der langen Dauer der Sitzung. Minister Heumann erklärte im Gegenfatz zu früheren Aeußerungen, daß er bereit sei, der Anstellung eines Referenten für die technischen Angelegenheiten im Staatsministerium seine Zustimmung zu geben und war ferner mit der Bedingung der Mehrheit des Ausschusses einverstanden, daß fortan Baukommissionen für alle Bauten einzurichten seien, in denen den Vorfatz jener Referent führe. Aus dem ganzen Verhalten der Regierung und ihrem schrittweisen Entgegenkommen glaubte die Mehrheit des Eisenbahnausschusses die Ueberzeugung gewinnen zu können, daß der zuständige Minister gewillt sei, Uebergriffe der Eisenbahndirektion nicht zu dulden und auf ein sorgfältiges Entwerfen der Projekte und Ausführung derselben innerhalb des Rahmens der Kostenanschläge hinzuwirken. Die Mehrheit beantragte daher die bedingte Annahme der Regierungsvorlage und dieser Antrag wurde vom Landtage mit 28 gegen 8 Stimmen angenommen.

§ **Garpsfeld**, 6. Febr. Der Kantor emer. Brandis hieselbst tritt am 11. d. M. in sein hundertstes Lebensjahr. Er ist im Jahre 1798 geboren. Der alte Herr ist noch ganz gesund, nur schwerhörig; er macht bei gutem Wetter noch alle Tage seinen gewohnten Spaziergang.

§ **Beener**, 6. Febr. Während des Monats Januar wurden über das Grenzgebiet Neusjanz nach Holland ausgeführt: 216 Doppelladungen (a 10000 kg) Stroh und 40 Doppelladungen Kunstböller. Eingeführt sind dagegen aus Holland 30 Wagen (a 5000 kg) Stroh und 28 Wagen Getreide und Hülsenfrüchte.

§ **Veer**, 7. Febr. Dem Kaiser Helmerich Gilers aus Neustadtshöns und dem Arbeiter Dirk Houzjer aus Nortmoor, beide wohnhaft zu Loga und seit 1. April 1859 bezw. Ostern 1856 im Dienste des Grafen von Wedel zu Eversburg, sowie dem seit dem 6. Dezember 1866 im Dienste der Familie Kloppenburg in Landorf stehenden Arbeiter Joh. Kühring daselbst verlieh der landwirthschaftliche Hauptverein in Anerkennung der langjährigen treuen Dienste je ein hübsch gerahmtes Ehren Diplom.

§ **Wasbeck**, 7. Febr. Eine 70jähr. Frau, welche beim Feueranmachen Petroleum benutzte, wobei die Kleider von den Flammen ergriffen wurden ist jämmerlich verbrannt.

§ **Emden**, 6. Februar. Dem Landkreise Emden ist die Genehmigung zum Bau und Betrieb einer Kleinbahn von Emden nach Rossum erteilt worden.

§ **Cuxhaven**, 6. Febr. Auf der gestrigen Fahrt von Cuxhaven nach Helgoland traf der Postdampfer „Silvann“ etwa 4 Meilen von seinem Ziel einen großen Walfisch an, der sich wahrscheinlich während der letzten Stürme nach der Nordsee und in die Helgoländer Bucht verirrt hatte.

Vermischtes.

— **Berlin**, 7. Februar. Die Staatsanwaltschaft zu Heidelberg setzt 500 Mk. Belohnung aus auf die Ergreifung des Mörders einer Prostituirten. Der Ermordeten war der Unterleib angepöckelt. Als Thäter kommt ein angeblicher Bäcker aus Ansbach in Betracht.

— **Berlin**, 7. Febr. Der Lokomotivführer des Kaisers feierte heute sein 25jähriges Jubiläum. Er hat bisher sämtliche Flüge des Kaisers gefahren.

— **Galle a. S.**, 7. Febr. In der Nacht zum Sonntag stürzte sich die 12jährige Helene Waute aus dem Fenster und blieb sofort todt. Anbauern der Krankheit soll der Grund zu diesem Schritte gewesen sein.

— **Boston**, 7. Febr. Bei dem Brande eines Geschäftsgebäudes im Meximac Street stürzte eine Mauer ein, wodurch 6 Feuerwehrlente einschließlich des Distriktschefs getödtet und mehrere andere verletzt wurden.

Handel und Verkehr.

— **Aurich**, 4. Febr. Im Regierungsbezirk Aurich wurden am 1. Dezember v. J. gezücht: 27 876 Pferde, 150 569 Rindvieh, 64 595 Schafe, 67 540 Schweine, 9 217 Ziegen, 6 511 Gänse, 18 791 Enten und 275 780 Hühner.

— **Oldenburg**, 7. Febr. Ein Konsortium, bestehend aus der Oldenburgischen Landesbank, der Oldenburgischen Spar- und Vch-Bank und dem Banthaus von Erlanger und Söhne in Frankfurt a. M., hat von der Oldenburgischen Regierung sechs Millionen 3/2 Prozent Oldenburgischer Konfols übernommen.

Diese Konfols sind mit halbjährigen Zinskoupons versehen, während die alten Konfols ganzjährige Zinsen tragen. Der Umstand, daß die Regierung, welche im Jahre 1896 3 Prozent Konfols ausgab, sich entschließen mußte, wieder auf 3 1/2 Prozent Konfols zurückzugreifen, darf, in Verbindung mit dem niedrigen Kurs der dreiprozentigen Konfols, circa 95 1/2, als B.weis angesehen werden, daß eine Konvertirung auch der alten 3 1/2 Prozentigen Konfols für absehbare Zeit nicht in Aussicht steht.

** **Bremen**, 7. Febr. Petroleum loco 4,95 Br.

** **Hamburg**, 7. Febr. Rüböl ruhig, loco 54 Br. — Leinöl fest, loco 35 Br. — Petroleum still, loco 4,80 Br., pennsylvanisches 4,80 Br.

** **Magdeburg**, 7. Febr. Weizen unverändert. Schwere Sorten gefucht, Sberiff bis 180 Mt. Rauhweizen bis 170 Mt. Roggen 135—142 Mt. ab Station. Gerste feiner. Feine bis 200 Mt., mittlere bis 192 Mt. Landgerste bis 175 Mt. ab Station. Hafer still, 145—154 Mt. ab Station. Mais, bunter amerikanischer, loco 98 Mt., für Frühjahr 96 Mt. ab hier gefordert.

** **Magdeburg**, 7. Febr. Mehlpreise für 100 Kgr. Weizenmehl, Stier. Kaiserauszug, 40,00—41,00 Mt., deutsches Kaiserauszug 30,00—32,00 Mt., Weizenmehl 00 27,00—28,00 Mt., Roggenmehl 0/1 22,00—23,50 Mt., bestes Berliner —. Vorstehende Preise beziehen sich nur auf beste Marken.

** **Magdeburg**, 7. Febr. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Kornzucker I. Produkt 88 % ohne Sack 9,90 bis 10,20 Mt. Nachprodukt 75 % ohne Sack 7,30—7,75 Mt. — Tendenz: Stetig. 1. Preise für greifbare Waare. Einschließlich Verbrauchssteuer. Kristallzucker I. — Markt, Brodrasfinade I. 23,25 Markt, Brodrasfinade II. 23,00 V. f., Würfelzucker II. 24,25 Mt., Gem. Rafinade 23,00 bis 23,50 Mt., Gem. Melis I. 22,50 Mt. — Tendenz: Ruhig.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 8. Febr. Die in der Thronrede angekündigte Vorlage wegen Verbesserung des Dienstleistungsrechts der evangelischen Geistlichen wird dem Landtage binnen kurzem zugehen. Auch die Regelung des Dienstleistungsrechts der katholischen Geistlichen wird erfolgen.

HB. Kiel, 8. Febr. Im Anschluß an die Regatten der Kieler Woche wird in diesem Sommer eine gemeinschaftliche Hochsee-Regatta des deutschen, dänischen und schwedischen Yachtclubs von der Lübecker Bucht aus nach Schweden stattfinden. An dieser Regatta werden sich auch die beiden kaiserliche Yachten betheiligen.

HB. Wien, 8. Februar. Es verlautet, daß zwischen den Großmächten Verhandlungen stattfinden, um die Kratsfrage, welche durch die Kandidatur des Prinzen Georg verschärft wird, ihres bedrohlichen Charakters zu entkleiden.

HB. Konstantinopel, 8. Febr. In Topkane hat ein großer Brand 70 Häuser eingeeigert. Mehrere Personen sind verbrannt, viele verumdet.

Wilhelmshaven, den 8. Febr. Kursbericht d. Oldenburgischen Spar- und Vchbank, Filiale Wilhelmshaven.	
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe unbb. b. 1905	103,70 104,25
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,60 104,15
3 pCt. do.	97,20 97,75
3 1/2 pCt. Preussische Konfols unbb. b. 1905	103,70 104,25
3 1/2 pCt. do.	103,70 104,25
3 pCt. do.	97,90 98,45
3 1/2 pCt. Oldenb. Konfols	101,— 102,—
3 pCt. do.	95,— 96,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50 —
3 1/2 pCt. do.	100,— 101,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Bandbriefe (hinbar seitens des Inhabers)	101,50 102,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	94,70 95,25
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	131,10 131,90
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe	94,95 95,50
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Westf. Hypoth.-Bank unbb. bis 1905	99,— 99,30
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Bodenkredit-Anstalt-Bank	102,20 103,75
3 1/2 pCt. vor 1905 nicht auslosbar.	99,45 99,75
do. bis 1904	99,45 99,75
Wechsel auf Amsterdam kurz für Guld. 100. in Mt.	168,95 169,75
Wechsel auf London kurz für 1 Str. in Mt.	20,37 20,47
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4,18 4,23
Discout der Deutschen Reichsbank 4 pCt. Wechselkurs unserer Bank 4 1/2 %	

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 verkorrigt, Baromet. stand)	Lufttemperat. mittl.	Lufttemperat. der letzten 24 Stunden	Windrichtung	Windstärke	Witterung		Niederschlagshöhe.	
							Witterung	Form.		
Febr. 7.	2,30 h Mttg.	753,3	0,2	0,2	SW	8	9	cu		
Febr. 7.	8,30 h Abd.	752,2	0,2	0,2	SW	8	9	cu		
Febr. 8.	8,30 h Mttg.	764,0	1,5	-0,4	2,5	SW	1	10	ni	4,7

6 Meter Loden solid. Qualität zum Kleid
zum Kleid 6 Meter Washcoat zum Kleid 2 M. 1,65 Pfg.
6 " Soumer-Nouveau " " " 2,10 " "
6 " " " " " " 2,70 " "
6 " Cachemir, reine Woll, dop. br. " " 4,50 " "
Modernste Kleider- und Blousen-Stoffe in grüster Auswahl versenden in einzelnen Metern franco in's Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus. Separat-Abtheilung f. Stoff z. ganzen Anzug M. 3,75 für Herrentoilette: Cherlot " " 5,55

Verdingung.

1500 Bleche, mess., für Schlüssel- etiquette, 600 Bleche, mess., für Büchere- regale, 2000 Zimmermannsblechfedern, 1100 Schmittbrenner für Glasflammen, 140 qm mess. Drahtgaze, 160 eiserne Bootshaken, 80 mess. Kastenbaken, so- wie verschiedene andere mess. Haken, 1470 mess. Kauschen, 80 Kugelver- schlüsse, 940 m mess. Lampenketten, 10 000 gew. mess. Dejen, 1100 m f. Schraubösen, 3500 Bleiplomben, 730 verschiedene mess. Regel, 170 mess. Schlüsselwälder und 200 mess. Wirbel- Vorreiber, im Rechnungsjahre 1898/99 zu liefern, sollen am 24. Februar 1898, Vormittags 11 3/4 Uhr, verdingung werden.

Bedingungen liegen im Annahme- Amt der Werft aus, werden auch gegen 1,70 Mt. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 1. Februar 1898.

Kaiserliche Werft,

Abth. für Verwalt.-Angelegenheiten.

Die Menage-Abfälle des Unteroffizier-Kasinos der II. West-Division sollen an den Meistbietenden vergeben werden. Die Zahl der Menageheilnehmer beträgt in den Winter-Monaten durchschnittlich 140, und in den Sommermonaten durchschnittlich 90 Köpfe pro Tag.

Offerten unter „Abfälle“ sind im Unteroffizier-Kasino (Stadtkaserne) abzugeben.

Unteroffizier-Kas. II. West-Division.

Engels,

Leutnant z. S. und Präses.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der königlichen Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landes- theilen erlasse ich nach Anhörung des Magistrats für den Bezirk der Stadt Wilhelmshaven folgende Polizei-Verordnung:

§ 1.

Jeder Gast- und Schankwirth ist verpflichtet, allabendlich beim Beginn der Dunkelheit, in den Monaten April um 8 1/2 Uhr, September und März 8 Uhr, Oktober und Februar 7 Uhr, November, Dezember, Januar um 6 Uhr und in den übrigen Monaten 10 Uhr Abends, sämtliche Ein- und Ausgänge seiner Schankwirthschafts- räumlichkeiten durch hellbrennende, auf der Straßenseite angebrachte Laternen bis zu der für das betreffende Lokal fest- gesetzten Polizeistunde bezw. so lange, wie Gäste in dem Lokal verweilen, zu beleuchten. Desgleichen sind die Be- dürfnisanstalten und die Zugänge zu denselben ordnungsmäßig zu be- leuchten.

§ 2.

Die Besitzer von öffentlichen Ver- anlagungs-, Versammlungs- und ähn- lichen Lokalen sind ebenfalls zur Be- folgung der Vorschriften im § 1 ver- pflichtet.

§ 3.

Zu widerhandlungen gegen diese Ver- ordnung werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mark, an deren Stelle im Unter- mögense alle entsprechende Gast tritt, geahndet.

§ 4.

Diese Polizei-Verordnung tritt am 1. April 1898 in Kraft. Witmund, den 4. Februar 1898.

Der kommissarische Landtali- Bude.

Neubau eines Pfarrhauses zu Wilhelmshaven.

Zur Vollendung eines ausführlichen Entwurfs nebst Kostenanschlag wird auf drei Monate ein mit den mittel- älterenlichen Bausteinformen und Ver- anlagungsarbeiten vertrauter Zeichner zum sofortigen Antritt gesucht.

Schriftliche Bewerbungen mit Zeug- niss-Abgriffen und Gehaltsansprüchen sind bis zum 15. Februar d. J. an

Die unterzeichneten königlichen Re-

gierungs-Baumeister zu richten.

Wilhelmshaven, den 20. Jan. 1898.

Der Königl. Land-Bauinspektor.

Gennide.

Der königliche Reg.-Baumeister.

Rohne.

Wittwoch, den 9. ds. Mts.,

Nachm. 2 Uhr,

kommen im Auktionslokale ferner zum Verkauf:

1 Pflanzgarnitur, bestehend aus Sopha und 2 Sesseln, 1 Sopha mit br. Nipsbezug, 1 Sopha, 1 einst. Bettstelle mit Matrazze, 2 Treisen, 2 Tischlampen, 1 Glas- schrank, verschiedene Blumenborte.

Heppens, 7. Februar 1898.

H. P. Harms,

Auktionator.

Wer schnell u. billige Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Wafangens-Post“ in Eßlingen.

Heute Mittwoch:

Nachstehende Waarenbestände

Billiger Gelegenheitstag

und

Schluss

meines

Räumungs-Ausverkaufs.

Herm. Meinen.

sollen zu enorm billigen Preisen geräumt werden:

80 Meter echte Shanghai-Seide in eleganten Blousenmustern, waschbare und sehr haltbare Qualität, in großer Breite, **Mtr. 1.50 Mk.** statt 2.60 Mk.

Carrierte Blousenseide **Meter 1.50 Mk.**

Helle Blousenseide, gelb und rosa, **Meter 1 Mk.**

50 bis 60 Stück Ballblumen und Garnituren, à Stck. 25 u. 50 Pfg.

Ein Posten Corsets von Größe 64 aufwärts statt 1,60 Mk. nur **1 Mk.**

Unterröcke, etwas angeschmukt, statt 2 Mk. nur **1 Mk.**

Ca. 30 Sammet-Reste von 0,50 Meter bis ca. 4 Meter durchschnittlich

Meter 1.20 Mk. statt 1.60 bis 1.80 Mk.

Morgenröcke und Blousen **Stück 3 bis 5 Mk.**

Seidenreste, Kleiderstoffreste, Cattunreste, Ballstoffreste etc.

Zwangsvverkäufe.

Am Mittwoch, d. 9. Febr. d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Nachmittags 3 Uhr in Joel's

Wirthshaus zu Heppens:

20 Tische u. 100 Wiener Stühle.

Ein Ausfall dieses Verkaufs steht nicht zu erwarten.

Nachm. 3 Uhr in Sadewasser's

Wirthshaus daselbst:

1 Geldschrank.

Nachmittags 3 Uhr in Macs

Wirthshaus daselbst:

1 Fahrrad.

Nachm. 3 Uhr in Herrscher's

Wirthshaus zu Saut:

1 Kleiderschrank.

Nachm. 3 Uhr in Schäge's

Wirthshaus zu Neubremen:

1 Pianino.

Nachmittags 3 Uhr in Rath's

Wirthshaus daselbst:

2 Sophas, 1 Glaskrant, 1 Verti-

fon, 1 Spiegelschrank, 1 Wasch-

tisch, 4 Bilder, 1 Vogel mit

Käfig etc.

Körper,

Gerichtsvollzieher in Zeber.

3000-3500

Jahre alte griechische Vasen und einige andere Gegenstände, wie Münzen pp., zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Zu vermieten

zum 1. März eine **Unteroberwohnung** und 1. Mai eine **Oberwohnung**. Grenzstraße 43.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer. Friederikenstraße 8, 1. Et. r.

Zu vermieten

eine dreikämige **Oberwohnung** zum 1. Mai. Tonndich 25, ob. links.

Zu vermieten

z. 1. Mai eine 3r. **Oberwohnung**. Dstfriesenstr. 47 (Lothringen.)

Ein freundl. möbl. Zimmer

— am liebsten in Tonndich — zum 1. März **gesucht**. Offerten mit Preisangabe unter D. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Billig zu verkaufen

ein **Damenhund**, kleinste Klasse, 5 Monate alt. Schulstraße 2, oben.

Eine erfahr. Person

von Auswärts sucht Stellung als **Saushälterin**. Offert. unter M. 7 an die Exped. ds. Bl.

Zu vermieten

möblierte **Offiziers-Wohnung**. Roth's Schloß 89, 1. Etg., zu erfr. 2. Etg. l.

Mietfrei

zum 1. März eine 3räumige hübsch gelegene **Familien-Wohnung** in meinem Etablissement „Bürgergarten“. **C. J. Arnoldt.**

Zu vermieten

eine kleine **Oberwohnung** zum 1. Mai und eine möbl. **Stube** auf gleich. **P. Freisch,** verl. Gbferstr. 19, Seiteneingang l.

Zu vermieten

zum 1. Mai einige Arkad. **Stagen- und Unteroberwohnungen** m. abgesehl. Korr., sowie 2 3räum. **Wohnungen**. **C. Beder,** verl. Börsenstr. 8, 1. Et.

Zu vermieten

zum 1. Mai mehrere dreikämige **Wohnungen**, verl. Börsenstr. 72. Zu erfragen **L. Martens,** verl. Börsenstr. 71 und **P. Willmer,** Dstfriesenstraße 23.

Wegen Verlegung nach Berlin die von Herrn **Mar. Zahm, Köpcke** bisher benutzte

Wohnung,

1. Etage, zum 1. März oder später zu vermieten. **Ad. G. Junt,** Gbferstr. 13.

Zu vermieten

ein gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer**. Frau **Britting,** Börsenstr. 37.

Gesucht

ein gut erhaltener **Sitzwagen** Offerten mit Preisangabe unter **A. B.** an die Exped. ds. Bl.

Gesucht

auf gleich ein tüchtiges **Mädchen** für Hausarbeit und bei Kindern. „**Elffer Pol.**“

Pflaumenmus,

aus frischen Pflaumen bereitet, empfiehlt **billigt**

E. Freese.

Ein tüchtiger Koch

sucht **Stellung** am 15. Februar oder 1. März. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten unter **D. 8** an die Exped. d. Blattes.

Herrenmaskenzüge

billig zu verkaufen. Kaiserstraße 22, pt.

Schulfreier

Laufbursche

gesucht. **Louis Seeser,** Bismarckstr.

3g. Mädchen, die das Schneidern, Zeichnen, Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können sich melden. **M. Wahl,** verl. Gbferstr.

Neul Uniform-Mützen

mit geschweiftem Stahlbügel, patentamtlich geschützt, in Kiel sehr beliebtes Facon, empfohlen für Offiziere, Deckoffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine **B. Forsthoff,** Kiel, Holtenauerstr. 28. Militär-Effekten-Geschäfte in Wilhelmshaven, welche diesen Artikel führen wollen, belieben Offerten an obige Adresse zu richten.

Eine schöne Oberwohnung 4000 Mark

zum 1. März oder Mai zu vermieten. Grenzstraße 26. werden zum 1. April oder Mai auf sichere Hypothek **anzuleihen gesucht**. Offerten unter **A. 100** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht

ein tüchtiges **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen. Frau **Karsten,** Moonstr. 88.

Vertreter

Zu suchen tücht., solb., eingeführten für den Vertrieb von **Dynamos, elektro-technischen Bedarfs-Artikeln** und Gasglühlicht an Installateure u. Fabrikanten. **Mart. Meyer,** Amelungstr. 14, Hamburg.

Gesucht

zum 1. März ein tüchtiges **Mädchen**, welches gut kochen kann, sowie ein **Knecht** von 15 bis 19 Jahren. **Geschw. Neumann,** Karlsruhstr. 5.

Gesucht

auf sofort ein **Stallarbeiter**. **Hotel Burg Hohenzollern.**

Gesucht

ein **Staubmädchen** für häusliche Arbeiten. Königstraße 2, III.

Gesucht

eine **Waschfrau** auf gleich. Moonstraße 110, I.

Gesucht

auf sofort ein junger, gewandter **Knecht**. **C. J. Arnoldt.**

2 junge Mädchen

können das **Wuschfach** gründl. erlernen. **Marie Wacker,** Marktstr. 86.

Neue elegante Damen-Masken-Kostüme

billig zu vermieten. **Marie Wacker,** Marktstr. 86.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne 4räumige **Oberwohnung** mit allen Bequemlichkeiten, Bodenlampe, Keller etc. **Augustenstraße 3, pt.**

Ein jg. Mädchen empfiehlt sich als Plätterin

in und außer dem Hause. **Kielerstraße 66, part.**

Eine Parthie schöne Cervelatwurst,

per 1/2 kg **1.20**, empfiehlt

E. Freese. Juchtebittel-Brüder.

Zu einer am **Mittwoch, den 9. d. Mts.**, stattfindenden

Sitzung,

betreffend Abhaltung eines **Kappenfestes**, werden die Herren Juchtebittel-Brüder ersucht, sich recht zahlreich einzufinden zu wollen.

NB. Bei den am 5. bezw. 6. d. M. stattgefundenen Sitzungen wurden in die Verbrüderung einstimmig aufgenommen die Herren Juchtebittel-Brüder: **Blisse, Alhorn, Heimke** und **Wahl**.

Das Präsidium, Z. B. St.



Wittwoch, den 9. ds. Mts., Abends 8 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal des Herrn **Kruje, „Banter Hof“.**

Der Vorstand. Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.) Die glückliche Geburt eines gesunden **Jungen** zeigen hoch erfreut an **Wilhelmshaven, den 8. Febr. 1898.** **D. Schützer** und Frau.

Codes-Anzeige.

Am 5. Februar starb mein lieber guter Mann, der **Holl-einnehmer a. D.**

G. Claussen

im 78. Lebensjahr. Die trauernde **Wittwe.** **Rüsterfel,** den 8. Febr. 1898.

Beerdigung am **Donnerstag** den 10. d. Mts., **Nachm. 4 Uhr,** auf dem Kirchhof zu **Neuende.** Kranzpenden waren nicht im Sinne des Verstorbenen.

Der heutigen Nummer liegt ein **Prospekt**, betreffend **Technikum** **Wittweida**, bei.

Fortsetzung des Verkaufs zurückgesetzter Waaren. Wulf & Francksen.

Schiffbauers-Gesangverein.

Grosser
Masken-Ball
am
Freitag, den 4. März,
in den Räumen der „Kaiserkrone“.

Grossartige
Aufführungen.

u. a.:
Maler Kleckelmeyer in
der Wüste Sahara oder
die Siebe in der Wildniß.

Entrée: Maskirte Herren 1.25,
Maskirte Damen 0.75,
Zuschauer 0.50.
Lehste zahlen bei der Theilnahme
am Ball 50 Pf. nach.



Karten sind zu haben in der „Kaiserkrone“, bei
Herrn Grube, Wallstraße, Herrn Traugott, Almenstraße, Herrn
Inhoff, Bismarckstraße, sowie bei sämtlichen Mitgliedern.
Anfang präc. 8 Uhr.
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr
Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 12. Februar,
im Vereinslokal, Bismarckstraße 4,
18. Stiftungs-Fest
bestehend in
Concert, Theater und Ball.
Anfang Abends 8 Uhr.
Hierzu werden die Kameraden mit Familien kamerad-
schaftlich eingeladen.
Das Festcomité.

Burg Burg
Hohenzollern Hohenzollern

Sonntag, den 13. Februar:
grosses carnevalistisch-humoristisch.
Fasnachts-Concert
gegeben von der bekannten Hauskapelle.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Gelegenheitskauf
nur
Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

Einige Hundert Duzend
leinene
Jaquard-Handtücher,
50x110 ctm groß, schwere prima
Waare
Stück nur 36 Pfg.

Brillant-Candis,
ohne Fäden, ungeblaut, in großen und
kleinen Crystallen, ist wieder in Doppel-
ladung eingetroffen und in den meisten
Colonialwaaren-Handlungen zu haben.
Gross-Allerverkauf bei
A. ter Vehn & Co., Emden.
Vertreter für Wilhelmshaven
und Umgegend
Carl Hinrichs,
Wilhelmshaven.

Ein großer Posten abgepaßter
Handtücher,
Reste unter 1 Dhd., sowie
Handtuchdrell-Reste
ganz besonders billig im Reste-
Verkauf bei
Wulf & Francksen.

Suche
zum 1. März einen
Knecht
für mein Fuhrgeschäft.
Fr. Lange.
Bäcker-Innung.

Mehrere **Bückergejellen** für Weiß-
und Schwarzbrodbäckerei suchen Arbeit.
E. Pögl, Kronprinzenstr. 12.

Monats-
Versammlung
Donnerstag, den
10. Febr.,
Abends 8 1/2 Uhr,
in „Burg Hohenzollern“.
Vorin f. Geflügelzucht u. Vogelschutz Wilhelmsb.

□ W. z. s. A.
Mittwoch, den 9. Febr., Abends 8 Uhr:
I und Δ.
Kavalleristen-Verein.
Die Monatsversammlung
findet am **Dienstag, den 8. ds. Mts.,**
Abends 8 1/2 Uhr, im Vereins-
lokal statt.
Der Vorstand.

Stenographen-Verein
Wilhelmshaven.
(Einigungs-System Stolze-Schrey).
Der neue Unterrichtskursus für
Damen beginnt am **Mittwoch,**
den **9. Febr.,** Nachm. 3 Uhr,
in der höheren Töcherschule. Unter-
richtsdauer etwa 8 bis 9 Wochen.
Honorar 8,00 Mk. einschl. Lehr-
mittel. Fräulein **A. Müffelmann,**
Wallstrasse 24, nimmt bis Mittwoch
noch Anmeldungen entgegen.
Der Vorstand.


Todes-Anzeige.
Sonntag, den 6. Februar 1898, verschied plötzlich
und unerwartet unsere inniggeliebte Mutter
Frau Consul Francisca Marwede,
geb. **Schon.**
In tiefer Trauer:
Capitainlieutenant **Marwede** und Frau.
Corvettencapitain **Plachte** und Frau.
Consul **Carl L. Marwede** und Frau.
Maria Marwede.
Das Begräbniss findet Mittwoch, den 9. Februar,
vom Trauerhause, Schleifmühle 31, aus statt.

Gabelsbergersche Stenogr. phie.
Der hiesige Verein eröffnet am
Montag, den 14. Februar,
einen **neuen Unterrichts-**
kursus, wozu sich Theilnehmer
Abends 8 Uhr im Hotel „Prinz
Heinrich“ einfinden wollen
Anmeldungen werden von sämt-
lichen Mitgliedern und im Vereins-
lokal Hotel „Prinz Heinrich“ ent-
gegengenommen.
Der Vorstand.
Stenographen-Verein
Wilhelmshaven.
(Einigungs-System Stolze-Schrey).

Der neue Unterrichtskursus für
Herren beginnt am Dienstag, den
15. Februar, Abends 8 Uhr, in den
oberen Räumen der „Reichshalle“,
Roonstrasse.
Um mehreren an uns ge-
richteten Anfragen gerecht zu
werden, bemerken wir, dass wir
gern bereit sind, einen Kursus für
ältere Herren zu geben, so-
bald eine genügende Anzahl von
Anmeldungen eine Trennung zwischen
Schüler-Kursus und Kursus für
ältere Herren gestattet.
Anmeldungen wolle man richten
an den
Vorstand des Stenographen-Vereins
(Einigungs-System Stolze-Schrey).

Kegelclub Elsass.
Mittwoch, den 8. ds. Mts.:
Ausserordentliche Versammlung.
Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.
Die glückliche Geburt eines kräftigen
Knaben zeigen hocherfreut an
E. Wohlrath u. Frau
Emma, geb. Leichmann.

Geburts-Anzeige.
Die glückliche Geburt eines kräftigen
Mädchens zeigen hocherfreut an
Albert Graul und Frau,
geb. Siemow.

Verlobungs-Anzeige.
Elise Mennen
Edo Andressen.
Verlobte.
Neuender-Altengroden, Wilhelmshaven.

33. Die beiden Perlenfischer. Criminal-Roman von G. Rosenthal-Bonin. (Fortsetzung.)

Steen's Gesicht wurde finstler. „Um, schon wieder ein neuer Erbe,“ brummte er vor sich hin. „Ja mein Herr, ein neuer und der richtige,“ äußerte Bertha, die ein sehr feines Gehör hatte, entschieden. „Sind sie einer der obersten Herren, die in dieser Sache zu entscheiden haben?“ frug sie, etwas misstrauisch aufblickend. „Nein, das bin ich, Gott sei Dank, nicht,“ erklärte Friedrich Steen lächelnd. „Ich bin nur Archivar, das heißt Dokumentenverwalter und Auskunftgeber. Wenn Sie, meine Dame, einen der Kollegienräthe in diesem Fall des Erbschaftswettrennens zu sprechen wünschen, so müssen Sie sich zu dem Präsidenten dieses Kollegiums begeben, zu Wynheer van Heese, der in Zimmer Nr. 8 sein Bureau hat.“

phantasirt der franke Rinconi ununterbrochen von seiner Mutter, der er entliefe, wie mir der Arzt berichtet.“ „Thut er das?“ forschte der Präsident plötzlich sehr aufmerksam. „Wie hieß der Arzt, welcher Ihnen das sagte?“ „Der Herr heißt Doktor Langes, er ist Assistenzarzt beim Heiligengeisthospitale.“ Herr van Heese notirte sich das. „Sie bleiben hier am Orte, meine Dame?“ frug er dann. „Vorläufig ja.“ „Wir werden Ihnen seiner Zeit Nachricht in dieser Angelegenheit geben. Ihre Adresse ist doch der Zirkus?“ „Nein. Ich wohne Steenstraße Nr. 7 im vierten Stock,“ sagte Bertha etwas erröthend. Der Präsident schrieb sich das auch auf, und damit erreichte dieser Besuch Bertha's sein Ende. Sie verbeugte sich und ging mit dem feinsten, zierlichsten Etschritt der Arena aus dem Zimmer, dessen hellgrüner Anstrich auch die blühendste Gesichtsfarbe häßlich machte — ein Gedanke, den Bertha bei der Verabschiedung nicht unterdrücken konnte.

16. Kapitel. Der Zirkus Deiro hatte sich bei der Ankunft in Amsterdam mit seinem gesamten Personal auf das Polizeiamt begeben und seine Leute angemeldet. Man schrieb diese dort auf Grund ihrer Legitimation an, gab sich aber schon zufrieden, wenn diese Künstler und Wärter überhaupt etwas dergleichen besaßen. Man sah in dieser Hinsicht dem Artistenbilden durch die Finger. Wollte man streng sein, hätte die Behörde nur sich und jenen Schwierigkeiten gemacht. Die Leute blieben ja auch nie lange, nach wenigen Tagen oder Wochen zogen sie meist weiter. (Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Febr. Im Ministerium des Innern werden zur Zeit Vorbereitungen getroffen, um durch einen besonderen Gesetzentwurf die Anstellungs- und Pensionsverhältnisse, sowie die Heilkostenversorgung der Gemeindebeamten einer einheitlichen Regelung zu unterziehen. Es handelt sich bei dieser Regelung nicht um die Mitglieder der Magistrat und in den Städten ohne kollegialisch gebildeten Gemeindevorstand die Bürgermeister und deren Stellvertreter, sondern um die eigentlichen Gemeindebeamten und Diener (Subaltern- und Unterbeamten). Auch der erste allgemeine preussische Städtetag hat in einer Resolution die Wünsche der preussischen Städte auf entsprechende einheitliche Regelung der Angelegenheit zur Kenntniss der Staatsregierung gebracht. Das Abgeordnetenhaus hat die Regierung ersucht, einen entsprechenden Gesetzentwurf vorzulegen. Die Regierung hat sich damals schon entgegenkommend geäußert und nunmehr einen solchen Entwurf ausgearbeitet, über den zunächst die Provinzialbehörden gebürt werden.

In einer Presseörterung, die ihre Spitze gegen die preussische Eisenbahn-Verwaltung richtete, ist neuerdings behauptet worden, die Bahnsteigsperrre sei eine wesentlich fiskalische Einrichtung und bezwecke nur die Erhöhung der Einnahmen. Mit Recht macht die „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen“ darauf aufmerksam, daß diese Einrichtung seinerzeit ausschließlich im Interesse des Personals durchgeführt ist, um das lebensgefährliche Herumklettern während der Fahrt zum Zwecke der Fahrkartenkontrolle thunlichst zu beschränken. Mit dieser Einrichtung sind übrigens bedeutende Mehrkosten verbunden, sodaß von großen Mehreinnahmen nicht die Rede sein kann.

Berlin, 5. Febr. Bei den unter dem Vorsitz des Handelsministers gepflogenen Beratungen über die weitere Förderung des kaufmännischen Unterrichtswezens in Preußen, über die wir wiederholt berichtet haben, wurde auch die Frage der Beaufsichtigung der gewerblichen Schulen im Allgemeinen und der kaufmännischen Bildungsanstalten im Besonderen eingehend erörtert und dabei wiederholt betont, daß zu ihrer sachgemäßen Durchführung die Anstellung von besonderen technischen Schulaufsichtsbeamten (Gewerbeschulrätchen) bei den Provinzialbehörden notwendig sei. Der Inhalt der Verhandlungen wird im Handelsministerium zusammengestellt und dann der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Der Angriffskampf des Polentums gegen das Deutschtum wird auf wirtschaftlichem Gebiete wömmlich noch intensiver geführt als auf dem politischen und kirchlichen. Während der „Dziennik Polzanski“ bei Besprechung der preuß. Thronrede die Siron hat, von den preussischen Staatsbürgern polnischer Zunge als einer „armen, politischen und wirtschaftlich boykottirten Gesellschaft“ zu reden, konstatiert das Berliner Polenblatt „Dziennik Berlinski“, daß von 136 Städten im Polenschen die Deutschen in nur etwa 60 die Mehrheit bilden, in 70 in der Minderheit sind, daß in 39 Städten mehr als 80 Proz. Polen wohnen und daß das polnische Gewerbe sowie der polnische Handel sich unablässig heben. Hiernach begreift sich die Erbitterung, mit welcher die Wiederaufrichtung des in erster Linie zur Erhaltung der materiellen Wohlthat des Deutschtums in den Ostmarken bestimmten Ansteltungsfonds von großpolnischer Seite angefeindet wird. Die großpolnische Hezpropaganda erkennt und strätet die in dieser Maßregel enthaltene Vertheidigung des von ihr angegriffenen Deutschtums; den freisinnigen Parlamentariern aber, die in dieser Sache mit den Polen an demselben Strange ziehen, könnte die nationalpolnische Befehdung des Hundertmillionsfonds einen Fingerzeig geben, wessen Geschäfte sie in Wahrheit besorgen helfen, wenn sie gegen die mit jenem Fonds geführte Polenpolitik der Staatsregierung Front machen.

Berlin, 7. Februar. Seitens der großen, in China anässigen deutschen Firmen sind, wie die „M. A. G.“ hört, bereits Verhandlungen mit der Marinebehörde angeknüpft, um die Ansteltung von Filialen jener Firmen in Kiaotshau in die Wege zu leiten. Es wird damit bestätigt, daß die Wichtigkeit von Kiaotshau als handelspolitischer Stützpunkt für europäische Interessen von ortsangehörigen Kaufleuten durchaus anerkannt wird. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die großen englischen und amerikanischen Firmen dem Vorgehen der deutschen Kaufleute unmitttelbar folgen werden, wenn nicht bereits jetzt Schritte hierzu in Kiaotshau selbst gethan sind, was sich vorläufig unserer Kenntniss

entzieht. Im Wesentlichen handelt es sich für die beteiligten Firmen darum, am Hafen selbst Baupläze für Geschäfts- und Lagerhäuser zu erwerben. Die Auffassung in den Kreisen der in China anässigen deutschen Kaufleute geht dahin, daß die früheren, von Kiaotshau aus vorhanden gewesenen Handelswege nach dem Innern durch die Eröffnung uneres Hafens neu belebt werden und eine rege Aufnahme des Handelsverkehrs mit dem Innern zu erwarten ist. Diese wird sich zu Ungunsten des Vertragshafens Tschifu erweisen und auch Tientsin in Mitleidenschaft ziehen, so daß die in beiden Häfen anässigen Geschäftshäuser unbedingt ihre Filialen in Kiaotshau eröffnen müssen. Da die Häfen von Tschifu und Tientsin vom Dezember bis März der Schiffahrt unzugänglich sind, so bedeutet die Eröffnung von Kiaotshau für die Belegung des Handelsverkehrs mit den Nordprovinzen einen wesentlichen Gewinn.

Marine.

Berlin, 6. Febr. Den in Neu-Rennebeck wohnenden Angehörigen des in Tsimo ermordeten Matrosen Schulze von S. M. S. „Kaiser“ ist vom Marine-Kommando in Kiel folgendes Schreiben zugegangen: „Dem Kommando erwächst die traurige Pflicht, Ihnen mitzutheilen, daß Ihr Sohn, der Matrose Johann Heinrich Schulze, zur Besatzung S. M. S. „Kaiser“ gehörig, als er in Kiaotshau Posten stand, Nachts heimtlich ermordet wurde. Als braver Soldat ist er im Dienste für sein Vaterland gefallen, welches sein Andenken ehren, aber auch blutige Genugthuung für seinen Tod fordern wird. Nähere Nachrichten stehen zur Zeit noch aus, werden aber nach Eintreffen sofort zu Ihrer Kenntniss gebracht werden. A. B. (gez.) Ubelung. Lieut. z. S. und Adjutant.“

London, 7. Febr. An der Fertigstellung des erstklassigen Panzerschlachtschiffes „Goliath“ in Chatam, bei dessen Bau zur Zeit über 1000 Arbeiter beschäftigt sind, wird sehr eifrig gearbeitet, da sofort nach dem Stapellauf auf derselben Gelling Vorbereitungen für den Bau eines anderen Panzerschiffes getroffen werden sollen. „Goliath“ ist 119 Meter lang, 23 Meter breit und wird bei einem auf 8,3 Meter bedrneten Tiefgang ein Displacement von 12 950 Tonnen haben. Das Schiff, welches ganz aus Stahl erbaut wird, erhält einen Gürtelpanzer von 152 Millimeter starken Harbey-Stahlplatten. Die beiden Thürme für die schweren Geschütze werden mit 304 Millimeter dicken Platten gepanzert, und das Panzerdeck erhält eine Stärke von 63 Millimeter. Die beiden Maschinen (das Schiff erhält Zwillingsschrauben), welche zusammen 13 500 Pferdekrafte entwickeln und dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 53 Kilometer in der Stunde verleihen werden, erhalten ihren Dampf aus Wasserrohrkesseln. Der Aktionsradius des Schiffes ist auf 11 000 Kilometer bemessen, d. h. das Schiff kann so viel Kohlen an Bord nehmen, daß es mit diesem Vorrath eine Strecke von 11 000 Kilometer bei Innehaltung einer Geschwindigkeit von 18,5 Kilometer pro Stunde zurücklegen kann, ohne einen Hafen zur Auffüllung des Kohlenbestandes anlaufen zu müssen. Die artilleristische Armierung wird aus vier 30 Centimeter, zwölf 15 Centimeter, zwölf 7,5 Centimeter, sechs 4,7 Centimeter-Schnellfeuerkanonen und zwei leichten Geschützen bestehen, und durch acht Maschinengewehre vervollständigt werden. Die Torpedoarmerung setzt sich aus vier Unterwasserlanzetrohren zusammen; auch wird das Schiff zwei kleine Torpedoboote mit sich führen. Im Ganzen werden in der englischen Marine sechs Schiffe dieser Art gebaut, von denen erst ein einziges, das Typschiff „Canopus“, im vorigen Jahre vom Stapel gelassen ist.

Algier, 5. Febr. Der russische Kreuzer „Wladimir Monomach“ ist heute nach den chinesischen Gewässern weiter gegangen.

Newyork, 5. Febr. Der japanische Kreuzer „Kasagi“ lief am 21. Januar auf der West von Cramp in Philadelphia glücklich vom Stapel. Fräulein Helene Long, die Tochter des Staatssekretärs der Marine der Vereinigten Staaten, vollzog die Taufe, indem sie, dem japanischen Brauch entsprechend, sechs Tauben fliegen ließ.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 7. Febr. Nach einer Prüfung des Baufortschrittes der z. Z. auf den Werften in Arbeit befindlichen neuen Kriegsschiffe unserer Flotte konnte das Reichsmarinemamt für die Fertigstellung derselben folgende Termine in Aussicht nehmen: 1) für das Linienschiff „Kaiser Friedrich III.“, dessen Bau am 23. Novbr. 1894 begonnen wurde, den 1. Okt. 1898, nachdem es am 5. März 1895 auf Stapel gesetzt und am 1. Juli 1896 zu Wasser gelassen wurde; 2) für das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“, dessen Kiel am 26. Oktbr. 1897 auf der fast. Werft zu Wilhelmshaven gestreut wurde, den 1. März 1899, nachdem es am 14. Septbr. v. J. getauft und zu Wasser gelassen worden ist; 3) für das Linienschiff „Erfolg König Wilhelm“, das die Germania-Werft in Kiel im Oktober v. J. zum Bau in Auftrag erhalten hat, den 1. September 1900 (ein Zeitpunkt für den Stapellauf des Schiffes ist noch nicht festgesetzt); 4) für den Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“ der am 1. April 1896 auf der kaiserl. Werft zu Kiel auf Stapel gesetzt wurde, das Ende des Jahres 1899, nachdem das Schiff am 25. September v. J. zu Wasser gelassen worden ist; 5) für den Kreuzer 2. Klasse „Dreha“, den die kaiserliche Werft zu Danzig am 2. Januar 1896 auf Stapel legte und am 27. April 1897 von Stapel ließ, den 1. Juni 1898; 6) für den Kreuzer 2. Klasse „Bertha“, seit dem 15. Oktober 1895 auf dem Stettiner Vulkan in Arbeit, den Monat April d. J.; 7) für den Kreuzer 2. Kl. „Victoria Louise“, in Arbeit auf der Aktiengesellschaft Weser bei Bremen seit dem 11. Oktober 1896, den Monat Mai d. J.; 8) für den Kreuzer 2. Kl. „Bineta“, den die kaiserliche Werft „Danzig“ am 10. August 1896 auf Stapel setzte und am 9. Dezember v. J. zu Wasser ließ, den 1. April 1899; 9) für den Kreuzer 2. Kl. „N“, den der Stettiner Vulkan am 27. April 1896 in Arbeit nahm, das Ende des Monats August 1898 (der Stapellauf dieses Schiffes ist vorerst für Ende Februar bzw. Anfang März d. J. in Aussicht genommen); 10) für den kleinen Kreuzer „G“, den die Germania-Werft in Gaarden am 14. April v. J. auf Stapel setzte, den 26. Juli 1898; 11) für das Kanonenboot „Erfolg Itis“, am 27. November v. J. auf der Schiffbau-Werft in Danzig auf Stapel gesetzt, den 15. November 1898, und 120 für das Kanonenboot „Erfolg Hyäne“, derselben Werft im August 1897 in Auftrag gegeben, den 15. Februar 1899. Die Termine für die Stapelläufe der beiden letztgenannten Fahrzeuge konnten noch nicht festgesetzt werden.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von etwa 1000 Mgr. Salz soll für das Rechnungsjahr 1898/99 im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zu dem auf den 12. Februar 1898, Vormittags 11 1/2 Uhr im Geschäftslokal der unterzeichneten Verwaltung anberaumten Termin einzureichen.

Die Bedingungen können während der Dienststunden in unserer Registratorat eingesehen und Abschriften zum Preise von 0,75 Mk. empfangen werden.

Wilhelmshaven, den 2. Febr. 1898.

Kaiserliche

Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das domänenfiskalische Garten- und Weideland zur Größe von 1,3999 ha. südlich am Ems-Jade-Kanal und neben den Schließlagerplätzen belegen — bisheriger Pächter Kaufmann L. Janssen — soll nochmals für die Zeit vom 1. Mai 1898 bis dahin 1904 zur Verpachtung ausgeteilt werden, und zwar am

Montag, den 14. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

im Hotel „Prinz Heinrich“ hieselbst.

Wilhelmshaven, den 3. Febr. 1898.

Der Kgl. Domänen-Rentmeister.

Dencke.

Verkauf.

Für betreffende Rechnung werde ich **Mittwoch, d. 9. d. Mts., Nachm. präc. 2 1/2 Uhr auf,** im Auktionslokale, Neuestr. 2, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

Coniferen, Kamelien, Azaleen, große und kleine Palmen, Tulpen und Hyacinthen in Töpfen, sowie diverse andere Pflanzen, 1 Grassmaschine.

Heppens, den 7. Februar 1898.

H. P. Harms.

Suche anzukaufen

2 Geschäftshäuser, davon eins mit großen Lagerräumen, an der Bismarckstraße.

Suche zu miethen

1 großen Laden an bester Lage der Stadt. Offerten mit Preisangabe bald gefl. erbeten.

Heppens, den 7. Febr. 1898.

H. P. Harms,

Auktionator.

Sichere Kapitalsanlage.

Anzuleihen gesucht von einem sehr gut situierten Hausbesitzer **6—8000 Mark.**

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 3- und eine 4räum. **Etagenwohnung**, auf Mai eine 6- und eine 4räum. **Stagenwohnung** mit Balkon, Wasserleitung und allem Zubehör.

Chr. Schröder, Kleverstr. 61.

Ein fast neuer

Maskeraden-Anzug

(Gigerl) zu verleihen oder zu verkaufen. **Ulmestraße 28. part. I.**

Gutes Logis

für zwei junge Leute. **Banterstraße 11, I. r.**

Zu vermieten

auf gleich oder später ein möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer**, pro Woche 3 Mk. **Ecke Wall- u. Disriksenstr. 64, 2. E. L.**

Gutes Logis

für einen Mann. **Neue Wilhelmshavenerstr. 56, u.**

Gut möbl. Zimmer.

Peterstraße 39, I. r.

Zu vermieten

auf 1. Mai eine **Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmern und 5 Kammern, Küche mit Wasserleitung und Keller, in der **Reithauptstraße.**

Wegen Verletzung des Herrn Ing. reitenstein eine schöne

Stagen-Wohnung

zum 1. April resp. Mai zu vermieten. **Sievers, Peterstr. 3, p. I.**

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 3räumige **Oberwohnung** an kinderlose Leute. **Grenzstraße 32.**

Zu vermieten

im neubauten Hause eine **Schuppen- und eine Oberwohnung** zum Preise von 180 und 132 Mk. **F. Otto, Lomndiech 30.**

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 3räumige **Oberwohnung.** **Grenzstraße 16.**

Zu vermieten

zum 1. Mai in meinem Hause Marktstraße 30 eine **Mausardenwohnung** an ruhige Bewohner, Preis 180 Mk., außerdem 2 **Familienwohnungen**, Marktstraße 30 a, best. je aus 5 Räumen für je 210 Mk. Eine zum 1. April, die andere zum 1. Mai. **S. Meyer, Thierarzt.**

Zu vermieten

ein fein möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer.** **Wilhelmstraße 8.**

Zu vermieten

Fein möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten an 1 oder 2 Herren. **Friederikenstraße 9, pt. I.**

Zu vermieten

zum 1. Mai eine febl. 3r. **Stagenwohnung** n. Zub. Preis 210 Mk. Näheres Lomndiech, Schulstr. 6 a.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung.** **N. Wilhelmshav.-Str. 31, 1 Trp.**

Zu vermieten

eine **Oberwohnung**, bestehend aus 4 Räumen. Preis 60 Thaler. **Ulmenstr. 1.**

Herrschaftliche Etage.

Moosstraße 3, neu decoriert, bestehend aus 7 Räumen, Burichen- u. Mädchen-gelass, Wasser-, elektrische und Gasleitung, Balkon, eventl. auch Stallung und Trockenplatz, sofort oder später zu vermieten. **Bernh. Denninghoff.**

Die von Herrn Hauptmann v. d. Heide benutzte

herrschaftl. Stagenwohnung

(bestehend aus 10 Zimmern, Badezimmer und sonstigem Zubehör) ist zum 1. Mai 1898 anderweitig zu vermieten. **W. A. Follers, Kaiserstr. 60.**

Zufolge Kommandierung wird die vom Herrn Korb.-Kapt. von Dassel bewohnte

3 Zimmer-Wohnung

nebst **Burschengelass** frei und ist zum 1. April ev. früher zu vermieten. **B. Denninghoff, Friedr.ichstraße 9.**

Zu vermieten

mehrere 3- und 4räum. **Wohnungen** mit allem Zubehör. **Rob. Horn, Ecke Peters- und Witscherlichstr.**

Zu vermieten

auf gleich oder später eine 3räumige **Stagenwohnung** mit Wasserleitung und vollständigem Zubehör. **Moosstraße 110.**

Gesucht

zum 1. März ein **Knicht** von 15—17 Jahren. **M. Hayenga.**

Ein jung. Mädchen

wünscht das **Wahrsch** zu erlernen. Offerten unter **G. B.** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Bekanntmachung.

Zur Aufbewahrung in unseren Bankgewölben und Verwaltung übernehmen wir:

Werthpapiere, Documente, Schuldscheine u. gegen eine Gebühr von 1 Mark für je 3000 Mark Nominalbetrag.

Die Verwaltung erstreckt sich u. A. auf die verantwortliche Ueberwachung von Ründigungen, Ausloosungen, Convocationen, auf rechtzeitige Abtrennungen der Coupons u.

Die näheren Bedingungen werden auf Verlangen von uns und unseren Filialen gern mitgetheilt.

Wir empfehlen die vorstehend angebeutete Einrichtung dem Publikum zur allseitigen Benutzung.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.
Proppling. Jaspers. Melssner.

Gesucht ein **Stundenmädchen** für häusliche Arbeiten. **Moosstraße 84.**

Kaufe

jeden Posten gut erhaltener **Herren-, Damen- und Kindergarderoben** und zahle gute Preise. Zuschriften erbeten **H. L. Wolf, Neue Wilhelmshavenerstr. 70.**

Mehrere ganz neue **Damen-Maschinen** sind billig zu vermieten. **Ulmestraße 14, 1 Tr. I.**

Überzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Lagerplatz, 1500—2000 q-Meter groß, an guter Lage in Wilhelmshaven zu kaufen oder zu miethen gesucht. Offerten unter **G. an die Exped. d. Bl.**

Zu verkaufen ein gut eingeführtes **Biergeschäft** sofort oder 1. Mai. Offerten unter **Nr. 100** an die Exped. d. Blattes.

Guten Mittagstisch zu 60 Pfg., sowie reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Empfehle ff. **bi-fige Biere** sowie **Bier** aus der **Freiherrl. Tucher'schen Brauerei** zu Nürnberg. **Elässer Hof, (N. Schramm, Detonom).**

Sprechstunde. Ich halte jeden **Sonntag** **Vormittag von 8—12 Uhr** im **Hotel „Dauter Hof“** in **Daut** **Sprechstunden** ab. **Rechtsanwalt Carstens, Oldenburg.**

Heinr. Dirks **Hamburg,** **Verbindungsbahn 4.** **Export- und Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft.** **Esferant für die Kaiserliche Marine und Schutztruppe.** **Specialität: Messe- u. Kantinen-Ausrüstung.**

Glühlicht-Kugeln, bestes Zusatzmittel zum Petroleum, ersetzt vollständig Gasglühlicht bei ca. 30—50 % Ersparnis an Petroleum, verbrennt rauch- und geruchlos. Verkaufspreis 5 Stück 20 Pfg. Zu haben bei Herrn **Drogist Rich. Lehmann** in Wilhelmshaven, **Bismarckstr. 15.**

Wenn Sie gern
Marke. schönste Wäsche auch ohne Rasenbleiche Marke. erzielen wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich verlangen:
Schrauth's Waschpulver,
gemahlene Salmiak-Terpentinseife.
Schutzmarke „Bergmannszeichen“.
Garantirt unschädlich.
Unstreitig das Beste für Wäsche u. aller Art Hausputz.
Schutz- 1/2 Pfund Packet 15 Pfg. Schutz-
Ueberall zu haben. Marke.

Tanz- und Anstands-Unterricht im großen Saale der **Burg Hohenzollern.** Damen und Herren, die schon Unterricht gehabt, empfehle meinen **Repetitions-Cirkel**, in welchem die **Rundtänze** repetirt und **Quadrille à la cour** und **contre danse** gelehrt werden. Anmeldungen können noch bis **Mittwoch, den 9. Februar**, berücksichtigt werden. **Hochachtungsvoll H. von der Hey, Mitgl. d. G. Deutscher Tanzlehrer, Berlin.**

Greise und rothe Haare sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird Jedermann ersucht, dieses neue, gift- und bleisfreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmolliges Färben die Haare für immer echt färbt und nur der Nachwuchse alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung zugleich bei dünnwerdendem Kopfsaar; bei Hrn. **Rich. Schmann, Drogerie, Bismarckstr. 15.**

Junge Mädchen, welche das **Modellzeichnen** und **Schneiden** gründlich erlernen wollen, können sich melden bei **W. Grüninger, Damenkleidermacher, Knorrstraße Nr. 6.**

Ein **Colonialw.-Einrichtung** mit **Tresen**, sowie eine solche für ein **Manufaktur-Geschäft**, beide sehr gut erhalten, stehen für den halben Preis zum Verkauf. **Letzens. P. O. Follers.**

Uelzener Viehversicherungsbank zu **Uelzen.** 1873 begründet, unter Staatsaufsicht stehend, Versicherungsbestand 4 800 000 Mark, eigenes Vermögen 96 000 Mk., Entschädigung **volle Versicherungssumme** für Pferde und Schweine, 4/5 für **Schweine**. Prospekte und Auskunft wollen man von dem Unterzeichneten fordern. **H. J. Hemmen, Wilhelmshaven, Königstraße 11.**

Gesuchen den Herrn **höfflich**, der das **Piano** aus der **Fabrik** der **Firma Ferdinand Schaaß & Co., Frankfurt a. M., Nr. 4262**, von uns in **Miethe** hat, uns doch seine jetzige **Wohnung** mittheilen zu wollen. **Toel & Vöge, Moosstraße 111.**

Meine große Ausstellung Masken, Kopfbedeckungen, sowie sonstigen **Karnevals-Artikeln** bietet die größte Auswahl. **Heinr. Flitz.**

Das Wilhelmshav. Sargmagazin von **Thade Popken, Bismarckstr. 34 a**, hält großes Lager **nur selbstverfertiger Särge.**

für **Zivil-Pensionen** und **Wartegelber** hält stets vorräthig **die Buchdruckerei des „Lagebl.“** **Th. Süß.**